

Neuerscheinungen (Z)

Das Jesuitenverbot der schweizerischen Bundesverfassung

von Dr. G. Jeugin RM 2.30 / Fr. 2.80

Im ersten Teil dieser Arbeit, der gut zusammengefaßten historischen Einleitung wird dargestellt, durch welche Umstände das Verbot zustande kam. Der zweite Teil behandelt Umfang und Auslegung des Verbotes und seine Ausdehnung auf die affiliierten Gesellschaften und andere geistlichen Orden.

Zur Behandlung der Währungsentwertung und der Aufwertung in der Schweiz. Rechtsprechung

Von Dr. E. Borsari RM 2.90 / Fr. 3.60

Diese Publikation vermittelt einen interessanten Einblick in das Problem der Aufwertung, wie es sich vor allen im Zusammenhang mit der Entwertung der deutschen Mark in den Nachkriegsjahren gestellt hat. Die Arbeit gliedert sich in drei Hauptthemen: die Rechtsbegründung, die Rechtsanwendung und die Rechtsprechung. Im Anhang wird die Goldklausel behandelt.

Die Patrozinien der ältesten Landkirchen im Archidiafonat Zürichgau

Von Dr. M. Beck RM 4.70 / Fr. 5.80

(Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft, Bd. XVII, Heft 1)

180 Seiten, 2 Tafeln, 1 Karte

Johann Caspar Ulrich von Zürich und seine Sammlung jüd. Geschichten in der Schweiz

Von Dr. E. Rothschild RM 4.50 / Fr. 5.50

(Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft, Bd. XVII, Heft 2)

Diese 190 Seiten umfassende gründliche Abhandlung behandelt folgende Themen: 1. J. C. Ulrich, Leben und Wirken. 2. Die Judenchronik. 3. Situation der Juden in der Schweiz im 18. Jahrhundert. 4. Die Judenfrage der Zeit und Ulrichs Stellung. 5. Die Darstellung des jüdischen Rituals. 6. Die Stellung Ulrichs im Toleranzgedanken der Zeit.

Die staatliche Entwicklung im alten Graubünden

Von Dr. P. Liber RM 1.25 / Fr. 1.50

Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co., Zürich

Machen Sie einen Versuch und hängen Sie die vor einigen Wochen erschienene Broschüre

S. S. Hartinger, Der deutsche Diktator

Ist Adolf Hitler jener von den Sehern aller Zeiten angekündigte große Volksherrzog, der Deutschland zum mächtigsten christlichen Weltreich machen wird?

Ein Trostbuch für das bedrückte deutsche Volk! in Augenhöhe an die Fensterscheibe, der Erfolg ist verblüffend.

Heute nochmals Vorzugsangebot im Bestellzettel. (Z)

Kommissionsverlag G. H. Stifel (M. Ortolf), Traunstein/Obb.

DLB

Demnächst erscheint:

EDUARD WÖLFFLIN AUSGEWÄHLTE SCHRIFTEN

Herausgegeben von

DR. GUSTAV MEYER

Mit Vorträgen von

Prof. Dr. Johannes Stroux und Dr. Georg Dittmann

XII und 352 S. Lex.-8°. Mit Titelbild

Subskriptionspreise: M. 11.—, in Buckramln. M. 12.75

Nach Erscheinen: M. 13.—, gebunden M. 15.—

Die hundertjährige Wiederkehr des Geburtstages EDUARD WÖLFFLINS, des Gründers und unermüdlichen Förderers vom Thesaurus Linguae Latinae, gab Veranlassung, diejenigen Schriften des berühmten Latinisten in einem stattlichen Bande zu vereinigen und der Vergessenheit zu entreißen, die, für Wölfflins vorbildliche Methode und Forschung charakteristisch, auch heute noch ihre bleibende Geltung bewahrt haben. Bestimmend war für die Auswahl jenes sachlich gerechtfertigte Prinzip, das nur solche Arbeiten zuließ, welche für sich bestehen, indem sie einmal für die Forschung richtunggebend waren, sodann die philologische Leistung Wölfflins in ihrem besonderen Lichte zeigen. Die Gelehrtenwelt wird Dr. Gustav Meyer, Mitredaktor am Thesaurus, dankbar sein, daß er mit ausgezeichneter Sachkunde jene zum Teil schwer zugänglichen Schriften, gereinigt von allem Unwesentlichen, mit ausführlichen Registern herausgegeben und der Benutzung zugänglich gemacht hat.

Interessenten: *Altphilologen, Romanisten, Sprachforscher, Bibliotheken und Institute.*

Subskriptionseinladungen kostenlos!

(Z)

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig

Gesamtauslieferung Carl Fr. Fleischer

Preisherabsetzung

Mit sofortiger Wirkung setze ich den Preis herab von:

Rosenthal, „Die Leibesübungen in der bildenden Kunst“ auf

geheftet RM 4.—
in Leinen geb. RM 5.—

Ferdinand Enke
Verlagsbuchhandlung
Stuttgart

Nichtigstellung. — Der Preis des Werkes Michelitsch, *Illustrierte Geschichte der Philosophie*, Band I, in unserer Anzeige in Nr. 156 beträgt nicht RM 15.—, sondern **RM 17.—**

Verlag Etrich, Graz.

Mühevoll Ermittlungen nach der Bezugsquelle

bürdet der Verlag dem Sortiment auf, wenn er seine Neuerscheinungen verspätet an die Deutsche Bucherei einfindet und so die rechtzeitige Anzeige in der „Deutschen Nationalbibliographie“ unmöglich macht